SINUS

Text und Illustrationen: Naema Gabriel

Lektorat: Johannes Wenzel

Klappentext

*Die Tanten sind pro Anti-Psychiatrie-Bewegung. Das heißt auf deutsch,*

*der psychisch Kranke muss nicht in die Irrenanstalt. Er kriegt seine*

*Medikamente ambulant. Die Gummikammer ist überflüssig: Die Medikamente*

*machen dem psychisch Kranken einen Gummikörper, mit dem*

*kann er überall herum laufen und ist frei. Der psychisch Kranke darf*

*wie Mama in seiner gewohnten Umgebung sein. Mamas gewohnte Umgebung*

*besteht seit der Scheidung nur noch aus der Franka und mir. Wir*

*geben ihr das Gefühl gebraucht zu werden und einen Sinn. Laut Beipackzettel*

*darf Mama in ihrem Zustand nicht Auto fahren oder andere Maschinen*

*bedienen. Vom Kindererziehen steht da nichts.*

SINUS ist ein Bilderbuch für Erwachsene – na, sagen wir mal: für Erfahrene.

Denn Erwachsenwerden ist wie eine Autofahrt. Wenn du mit einer

Mutter im Auto sitzt, die abwechselnd himmelhoch jauchzend und zu

Tode betrübt ist, wird die Autofahrt zu einem wilden Abenteuer: voller

Kurven, über Berge und durch Täler, mal Full Speed, mal im Schneckentempo,

mal wunderschön und mal lebensgefährlich. Bis du selber Autofahren

lernst. Dann wird alles besser. – Denkste, Puppe!

Naema Gabriel erzählt mit Text und Zeichnung gleichermaßen intensiv

die Geschichte eines Mädchens, das neben ihrer manisch-depressiven

Mutter trotz allem irgendwie zur Frau wird. Der Stoff eines ganzen

Coming-of-Age-Romans setzt sich aus kleinen, intensiven Puzzleteilen im

Kopf des Lesers zu einem ungewöhnlichen Roadmovie zusammen. Ohne

zu jammern, ohne zu bagatellisieren und ohne zu werten beleuchtet die

Erzählerin verschiedene Aspekte einer familiären Konstellation, die eine

denkbar schwierige Startposition für eine Lebensreise bietet und behält

dabei ihren Sinn für Humor – und für die Liebe.